

Pressemitteilung 4. Januar 2010

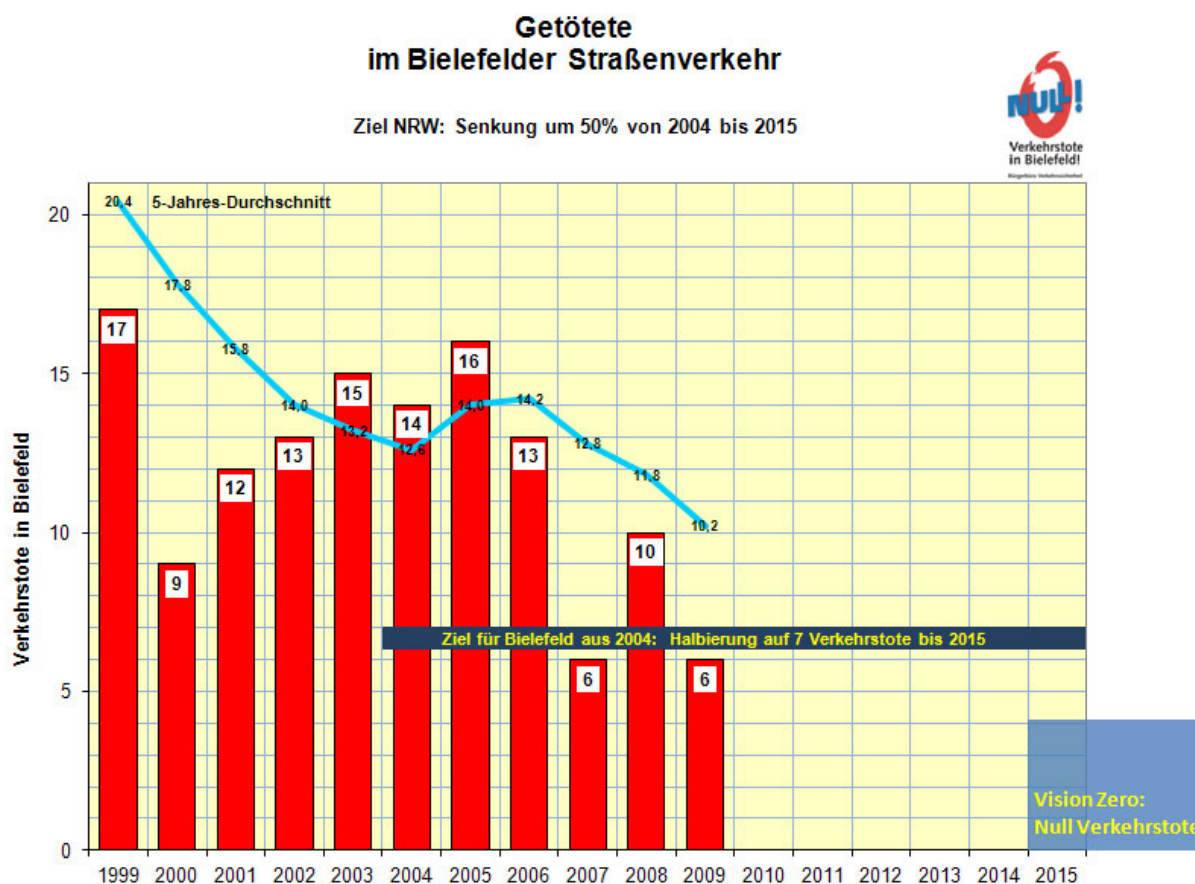
**2009 deutlich weniger Verkehrstote
 Zwischenziel in Bielefeld ist bereits erreicht**



Günstiger als 2008 fällt die Unfallbilanz des letzten Jahres aus. Sechs Verkehrsteilnehmer - das sind vier Verkehrstote weniger als 2008 - starben auf Bielefelder Straßen. Nach Einschätzung des Bürgerbüros Verkehrssicherheit (einer Initiative der GAFF e.V. und des VCD) ein deutlicher Fortschritt zum langfristigen Ziel der Vision Zero – Null Verkehrstote. Die für 2015 angestrebte Halbierung der Zahl der Verkehrstoten sei bereits jetzt erreicht worden.

Hier die Statistiken und Erläuterungen:

1. Die Entwicklung



Zusammenstellung: Bürgerbüro Verkehrssicherheit, Bielefeld, Tel. 0521 329 30 02 owl-buero@vcd.org
 Daten: Jahresbilanzen der Polizei Bielefeld

Die Zahl der Verkehrstoten ist auf einem Tiefststand, das zweite Mal seit 2006. Der 5-Jahresdurchschnitt als mittelfristige Vergleichszahl ist so niedrig wie noch nie seit 1950. Im Vergleich zu den 70-er Jahren mit jährlich rund 60 Verkehrstoten in Bielefeld beträgt der Rückgang 90%. Aus dieser Perspektive sind wir der Vision Zero schon nahe gekommen. Nur wenig abgenommen hat dagegen die Zahl der Unfälle insgesamt und die Zahl der Verunglückten (Daten werden von der Polizei erst Mitte Februar veröffentlicht). Aufgrund der Zahlen bis November ist mit lediglich 25 Verunglückten weniger als im Vorjahr (ca. - 2%) zu rechnen.

Und die Perspektive?

Fernziel ist die Vision Zero – Null Verkehrstote, denn: Das menschliche Leben ist als das höchste Gut nicht verhandelbar.

Bielefeld ist mit dem Landespreis Innere Sicherheit ausgezeichnet worden – das ist Ansporn, weiter zu gehen. Wirksam ist die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit, die deutlich zu hoch liegt. Die Einführung von Tempokontrollen auf dem Ostwestfalendamm im vergangenen Jahr sollte nur als ein Zwischenschritt auf dem Weg zu mehr Verkehrssicherheit gesehen werden. Nach einer Studie der Europäischen Union bedeuten 5 km/h langsamere Fahrt auf Bielefelds Straßen hochgerechnet 140 Verletzte weniger. Weitere Schritte für ein angepasstes Tempo sind daher notwendig und machbar, um die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu verbessern.

2. Die Bielefelder Verkehrstoten 2009

	Datum	Ort	Verkehrsbeteiligung	Opfer
1	18.2.	Otto-Brenner-Straße	Zu Fuß	Frau, 25
2	21.2.	Gildemeisterstraße	Zu Fuß	Frau, 73
3	7.5.	Oldentruper Straße	PKW	Mann, 43
4	15.9.	Windelsbleicher Str.	Zu Fuß	Frau, 68
5	20.11.	Bodelschwinghstraße/Eggeweg	Motorrad	Mann, 48
6	4.12.	Sender Straße	Zu Fuß	Mann, 74

Ferner verunglückten zwei Bahnfahrgäste tödlich am Bahnhof Brackwede.

Von den sechs Getöteten im Straßenverkehr waren vier Fußgänger

→ *wichtig ist der Schutz gerade dieser Gruppe. Grundsätzlich müssen die Stärkeren auf die Schwächeren aufpassen*

Keiner der Fußgänger kam auf Tempo 30-Straßen ums Leben. Diese Straßen machen bereits 80% des Straßennetzes aus

→ *Tempo 30 sollte innerorts die Regelgeschwindigkeit werden*

Ein Autorennen war Ursache des Unfall in der Oldentruper Straße (am Großmarkt), bei dem der Fahrer starb, eine unbeteiligte Frau schwer verletzt wurde

→ *Warum gelingt es Polizei und Stadt nicht, die Wettrennen speziell auf den vierspurigen Straßen (ähnlich: Herforder Straße) wirksam zu verhindern?*

Erfreulicherweise wurde kein Radfahrer (2008 ein Radfahrer) getötet,

→ *obwohl der Radverkehr zugenommen hat*

**Rückfragen an:
Bernd Küffner, Tel. 0521/63961**